



Der Erbacher See: Vor kurzem noch Kiesgrube, bald schon Urlaubsort?

FOTO: REINER WOLF

FREIZEIT / Baron von Ulm-Erbach plant Campingplatz und Ferienhäuser

Bald Urlaub am Erbacher Badensee?

Wo früher Kies gebaggert wurde, sollen künftig Kurz- und Dauercamper Urlaub machen. Baron von Ulm-Erbach plant an seinem Baggersee eine Freizeitanlage.

CHRISTOPH MAYER

ERBACH ■ Seit einem dreiviertel Jahr ist der Kiesabbau am Erbacher Badensee beendet. Was tun mit dem brach liegenden Gelände? Bereits in einem Gutachten aus dem Jahr 1971 war von Rekultivierung und Folgenutzung die Rede – damals inklusive recht abenteuerlicher Visionen von einem Strandhotel und einem Yachthafen.

Jetzt ist es soweit. Die Pläne seien zwar noch nicht so weit gediehen, dass er mit Konkretem aufwarten könne, sagt Baron Constantin von

Ulm-Erbach. Dass er am hinteren Teil des Sees eine Ferienhaussiedlung und einen Campingplatz plant, daraus macht der Grundstücksbesitzer allerdings keinen Hehl.

„Hochwertig“ soll der etwa zwei Hektar große Campingplatz werden, sagt von Ulm-Erbach. Mit maximal 150 Stellplätzen würde er eher zu den kleinen Campingplätzen in der Region gehören. Angesprochen werden sollen „Saisencamper aus der Umgebung“ – also klassische Wohnwagenbesitzer –, aber auch Durchreisende, Wanderer und Radler, die mit Rucksack und Zelt unterwegs sind. Der Baron spielt außerdem mit dem Gedanken, „eine Art Mietcamping“ anzubieten. „Wir könnten Urlaubern beispielsweise Wohnwagen zum Übernachten zur Verfügung stellen.“ In Konkurrenz zu den Hotels wolle er allerdings nicht treten, sagt er.

Was die ebenfalls zwei Hektar große Ferienhaussiedlung betrifft, plant von Ulm-Erbach folgendes: Er will Parzellen ausweisen und sie langfristig auf etwa 30 Jahre vermieten. Dort können die Mieter dann bauen. „Die Form ist vorgegeben. Die Häuser müssen aus Holz sein, An- und Umbauten sind nicht erlaubt.“ Die Grundstücksgröße betrage zwischen 200 und 400 Quadratmetern, „mit See-Anschluss“.

Im Lauf des Jahres will der Grundstücksbesitzer den entsprechenden Nutzungsantrag stellen. Stimmt die Gemeinde Erbach zu, stehen noch Stellungnahmen von Landratsamt, Umweltamt und Regierungspräsidium aus. Der Baron ist optimistisch. Mit dem Campingplatz würde eine Lücke entlang des Donauradwanderwegs geschlossen.“ In zwei bis drei Jahren, so schätzt er, könnte die Freizeitanlage fertig sein.